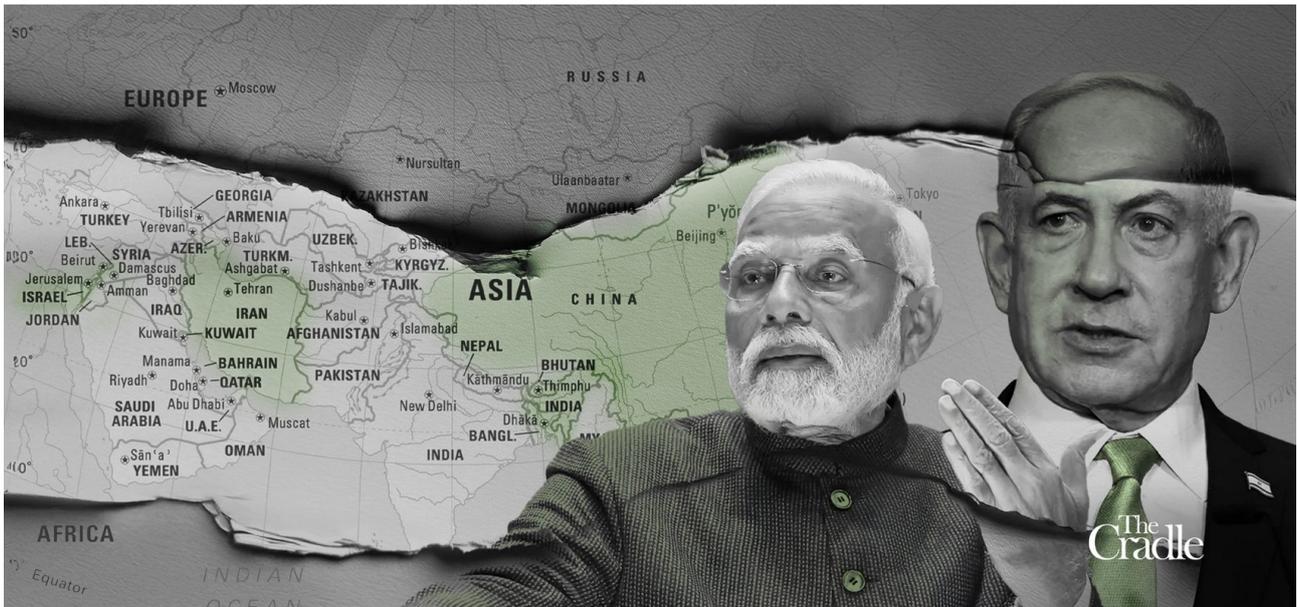


Indien und Israel verlieren ihre US-gestützte Vormachtstellung in Asien

Auf die Wahrnehmung kommt es an. In den jüngsten militärischen Zusammenstößen haben Islamabad und Teheran durch kalibrierte militärische und diplomatische Manöver das Narrativ der Unbesiegbarkeit von Tel Aviv und Neu-Delhi ins Wanken gebracht und das von Washington bevorzugte Gleichgewicht der Kräfte in Asien gestört.



4. August 2025 | F.M. Shakil

Als US-Präsident Donald Trump im Januar seine zweite Amtszeit antrat, war Neu-Delhi optimistisch, was die Beziehungen zu Washington betraf. Der indische Premierminister Narendra Modi gehörte zu den vier führenden Politikern aus aller Welt, die zur Amtseinführung in die US-Hauptstadt kamen. Modi war bestrebt, einen herzlichen Empfang für den ersten Vierergipfel im Laufe des Jahres zu bereiten, der mit Trumps geplantem Besuch in Indien zusammenfällt.

Damals sahen die Amerikaner in Indien einen zuverlässigen Verbündeten in Südasien, der in der Lage war, die Interessen der USA zu schützen und eine gewaltige Herausforderung für China darzustellen. Das 100-stündige pakistanisch-indische Patt im Mai machte diese Erwartungen jedoch schnell zunichte. Trump behauptete, bei der Vermittlung des Waffenstillstands geholfen zu haben, eine Behauptung, die Neu-Delhi vehement zurückwies, was das gegenseitige Vertrauen weiter belastete.

Seitdem sind die Spannungen nur noch weiter eskaliert. Washingtons Neigung zu Islamabad wurde immer deutlicher, als der pakistanische Armeechef im Juni im Weißen Haus zu Gast war, ein Kryptowährungsabkommen ausgehandelt wurde, die Zölle auf pakistanische Exporte von 29 auf 19 Prozent gesenkt wurden und ein Ölabkommen geschlossen wurde, das es Pakistans größtem Raffinerieunternehmen Cnergyico ermöglichte, im Oktober eine Million Barrel von Vitol zu importieren.

Die Position der USA wurde für Indien noch peinlicher, als Trump als Reaktion auf die Geschäfte des Landes mit Russland einen Zoll von 25 Prozent verhängte. Neu-Delhi, das in Bezug auf militärische Ausrüstung stark von Moskau abhängig ist, geriet weiter unter Druck, als Trump eine 200-prozentige Steuer auf indische Arzneimittelimporte und eine 10-prozentige Steuer auf BRICS-Mitgliedstaaten wegen deren sogenannter „anti-amerikanischer“ Mätzchen ankündigte. Washingtons Politikwechsel fällt in eine Zeit, in der zwei kurze, aber wichtige Konfrontationen zwischen Iran und Israel sowie Indien und Pakistan die von den USA und dem Westen dominierte internationale Ordnung tiefgreifend erschüttert haben.

Risse in der atlantischen Ordnung

Diese politischen Veränderungen fallen mit zwei kurzen, aber bedeutenden Konfrontationen zusammen: zwischen Iran und Israel sowie zwischen Indien und Pakistan. Beide haben die Grundlagen des von den USA und dem Westen dominierten internationalen Systems erschüttert. In einem Gespräch mit *The Cradle* stellt der in Taiwan lebende Autor und Analyst Dr. Ghulam Ali fest:

Die globale Machtdynamik war grundsätzlich darauf ausgelegt, westliche Interessen zu fördern und aufrechtzuerhalten. Im Laufe der Zeit hat dieser Wandel jedoch die inhärenten Schwachstellen des Systems und die Widersprüche innerhalb des Westens, insbesondere in Bezug auf seine proklamierten moralischen Grundsätze, ans Licht gebracht. Die Wahrheit offenbart sich nicht nur durch das allgegenwärtige Schweigen über kriminelle Handlungen, sondern auch durch die fortgesetzte Billigung der Gräueltaten, die am palästinensischen Volk begangen werden.

Der flüchtige Charakter dieser Konflikte hat europäische und US-amerikanische Beobachter dazu veranlasst, den Zerfall der etablierten „regelbasierten“ Weltordnung vorherzusagen. Dazu gehört auch der Aufstieg einer neuen globalen Dynamik, die im Multilateralismus und einem multipolaren System verankert ist.

Nadeem F. Paracha, ein führender pakistanischer Analyst und wöchentlicher Kolumnist der Tageszeitung *Dawn*, stellte am 20. Juli fest, dass die westlichen Mächte immer noch an der Nachkriegsordnung festhalten, auch wenn sich der Boden unter ihnen verschiebt. Im April stellte die EU-Spitzendiplomatin Kaja Kallas fest, dass sich die internationale Ordnung in einem Tempo weiterentwickelt, wie es seit 1945 nicht mehr der Fall war.

Dr. Ali merkt jedoch an, dass das strukturelle Fundament der Welt zwar zerfällt, das größere Problem jedoch das Fehlen eines klaren Alternativmodells ist:

Die Dynamik der Weltpolitik wird grundlegend durch den greifbaren Einfluss militärischer Fähigkeiten und der durch Militärbündnisse gebildeten strategischen Partnerschaften bestimmt. China, das oft als Gegengewicht zur westlichen Dominanz gesehen wird, hat eine intrinsische Abneigung gegen Militärkoalitionen. China verzichtet aus politischen Gründen auf die Einrichtung von Lagern oder die Beteiligung an Militärbündnissen.

Chinas subtile Muskeln in West- und Südasien

Der iranische Präsident Masoud Pezeshkian stattete Pakistan am Wochenende seinen ersten [offiziellen Besuch](#) ab. Das iranische Staatsoberhaupt wurde von Premierminister Shehbaz Sharif in

Islamabad empfangen. Im Laufe von zwei Tagen unterzeichneten die beiden Seiten 12 Kooperationsabkommen in den Bereichen Handel, Energie, Transit, Kultur, Landwirtschaft und Grenzsicherheit.

Pezeshkian traf auch mit Präsident Asif Ali Zardari zusammen und besuchte Lahore, wo er am Grab von Allama Iqbal, dem Philosophen und Dichter, der weithin als ideologischer Vater Pakistans gilt und auch viel auf Persisch schrieb, seine Aufwartung machte.

Auf seiner Reise bekräftigte er seine Unterstützung für das friedliche iranische Atomprogramm und seinen kurzen Krieg gegen Israel. Die Optik und der Zeitpunkt des Besuchs haben zu der wachsenden Wahrnehmung beigetragen, dass Neu-Delhi und Tel Aviv, die einst als regionale Durchsetzer und Hegemonen bezeichnet wurden, von Islamabad und Teheran taktisch und diplomatisch kontrolliert wurden.

Indien wurde als strategisches Bollwerk gegen China unterstützt, während der Besatzungsstaat ermächtigt wurde, den Iran und seine Verbündeten in der Achse des Widerstands zu schwächen.

Aber hat China wesentlich dazu beigetragen, den hegemonialen Ambitionen Indiens und Israels entgegenzuwirken? Verschafften seine modernen Kampfjets und Satellitenortungssysteme Islamabad und Teheran einen entscheidenden Vorteil gegenüber ihren technologisch überlegenen Gegnern?

Die Rolle Pekings wurde während des 100-stündigen Konflikts im Mai deutlich, als Pakistan behauptete, fünf indische Flugzeuge abgeschossen zu haben – drei Rafale-Jets, eine MiG-29 und eine Su-30. General Sahir Shamshad Mirza, Vorsitzender des pakistanischen Generalstabsausschusses, [sagte](#), dass diese Siege in hohem Maße von in China hergestellten JF-17- und J-10C-Jets und PL-15-Raketen unterstützt wurden.

Linggong Kong, Doktorand an der Auburn University mit Schwerpunkt auf Chinas großer Strategie, erklärt gegenüber *The Cradle*:

Ich glaube, dass chinesische Technologien eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Positionen des Irans und Pakistans gegenüber ihren Gegnern gespielt haben, aber das Ausmaß dieser Unterstützung variiert zwischen den beiden Ländern.

Kong zufolge war die Unterstützung Chinas während des Konflikts zwischen Pakistan und Indien bedeutender und beruhte auf der „strategischen Allwetterpartnerschaft“ und der historischen militärischen Zusammenarbeit.

Im Gegensatz dazu war Chinas Engagement im iranisch-israelischen Konflikt eher begrenzt und nicht sichtbar. Pekings Unterstützung für den Iran war in erster Linie wirtschaftlicher Natur – Ölkäufe, Handelsabkommen und Infrastrukturinvestitionen. Dennoch behauptet Kong unter Berufung auf Medienquellen, dass China dem Iran nach dem 12-tägigen Aufflammen des Konflikts [Boden-Luft-Raketenbatterien](#) im Austausch gegen Rohöl geliefert habe.

Die iranischen Medien berichteten zwar ausführlich über die jüngste Eskalation mit Israel, gingen aber nicht auf die Art der chinesischen Militärhilfe ein. Vor allem vermieden es die iranischen Medien, die Beteiligung Pekings an dem Konflikt zu bestätigen.

Am 8. Juli veröffentlichte die chinesische Botschaft in Israel eine [Erklärung](#), in der sie einem Bericht des Middle East Eye (MEE) vom Vortag widersprach, der sich auf eine ungenannte arabische Geheimdienstquelle berief, die behauptete, Iran habe das Langstreckenraketen-System HQ-9B erhalten. Die Botschaft [erklärte](#) gegenüber *Israel Hayom*, der Bericht sei „falsch“.

Waffenverkäufe vs. diplomatischer Einfluss

Die von den USA unterstützten Medien [präsentieren](#) China weiterhin als primären Waffenlieferanten für Staaten, die mit westlichen Verbündeten konfrontiert sind. Sie schreiben Peking zu, die pakistanische Luftüberlegenheit und die iranischen Militärschläge auf Einrichtungen in Tel Aviv ermöglicht zu haben.

Jüngste Daten von [Statista](#) zeigen jedoch, dass die USA mit einem Anteil von 43 Prozent am Weltmarkt weiterhin der weltweit führende Waffenexporteur sind. Im Gegensatz dazu konzentriert sich Chinas Anteil von 5,9 Prozent hauptsächlich auf Asien, wo Länder wie Pakistan, Bangladesch und Myanmar beliefert werden.

Führende Analysten sind der Meinung, dass Chinas Engagement in Pakistan und im Iran in einem diplomatischen Kontext zu sehen ist. Jahrzehntlang hat Peking Pakistan mit Waffen versorgt, vor allem weil Islamabad nicht über die Mittel verfügt, um in den USA hergestellte Waffen zu kaufen. Dr. Ali:

Die Vorstellung, dass China Pakistan oder Iran gezielt militärisch unterstützt, um die Interessen der USA in der Region oder anderswo zu untergraben, entzieht sich meinem Verständnis. Es ist unwahrscheinlich, dass China eine Position einnimmt, die es in einen direkten Gegensatz zu den USA bringen würde. Das Hauptaugenmerk Chinas liegt seit jeher auf der Sicherung der Stabilität im eigenen Land und in der Region.

Er fügt hinzu, dass China seine Rolle durch Diplomatie und Vermittlung stetig ausbaut, obwohl es – zumindest im Moment – unwahrscheinlich bleibt, dass China einen konfrontativen Weg einschlägt.

Trotz dieser Zurückhaltung verschiebt Pekings wachsende Präsenz durch Waffen, Infrastruktur und Allianzen das Machtgleichgewicht in der Region und stört die Dominanz, die einst von Washingtons ausgewählten Stellvertretern ausgeübt wurde.